

Kindertagesstätte am Lessingweg wird 2010 weiter saniert

Von Thomas Möckel

Die Stadt Sebnitz will in diesem Jahr die Kindertagesstätte „Schlumpfenhausen“ am Lessingweg, die der Arbeiter-Samariter-Bund Neustadt betreibt, weiter sanieren lassen.

Geplant ist, in den Gruppenräumen und Fluren neue Fußbodenbeläge zu verlegen. Nach Angaben des Rathauses sind diese Arbeiten dringend erforderlich, da die alten Beläge verschlissen und teilweise lose sind und somit eine erhöhte Unfallgefahr für Kinder, Erzieher und Besucher besteht.

Zudem sollen Handwerker fehlende Schutzschalter ergänzen sowie die Elektroinstallation und die Beleuchtung erneuern. Vorgesehen ist auch, in Fluren und Treppenhäusern die bislang fehlende Sicherheitsbeleuchtung, die unter anderem auf Notausgänge hinweist, nachzurüsten. „Wenn die Vorhaben umgesetzt sind, wird die 1976 erbaute Kindertagesstätte für die Kinder, Eltern, Erzieher und Gäste freundlicher und sicherer gestaltet sein“, sagt die Sebnitzer Stadtsprecherin Kerstin Nicklisch.

Die für 2010 geplanten Arbeiten kosten insgesamt rund 44000 Euro. Um das Projekt zu finanzieren, hat Sebnitz jetzt Fördermittel beim Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge beantragt. Das Geld soll aus dem Programm „Kita-Invest“ fließen. Sollte der beantragte Zuschuss in Höhe von rund 38700 Euro gewährt werden, kann Sebnitz die geplanten Arbeiten realisieren.

Zu 100 Prozent ausgelastet

Damit setzt die Stadt ihren Plan, die Kita schrittweise zu modernisieren, weiter um. Bereits im vergangenen Jahr bauten Fachleute eine neue Heizungsanlage in der Einrichtung ein. Handwerker deckten zudem das Dach neu, installierten neue Fenster und dämmten die Fassade. Auch erneuerten die Arbeiter teilweise den Fußbodenbelag sowie die Sanitäreinrichtungen und errichteten einen neuen Zaun, der nun das Außengelände begrenzt.

Die Kita „Schlumpfenhausen“ ist die größte Kindereinrichtung, die der ASB-Ortsverband Neustadt betreibt. Derzeit werden rund 185 Kinder betreut. Damit ist das Haus zu 100 Prozent ausgelastet.

Bereits vor einigen Jahren begann die Kita, ein neues pädagogisches Konzept zu entwickeln. Es fußt im Wesentlichen auf der Gesundheitslehre von Sebastian Kneipp, die auf fünf Säulen basiert: Ernährung, Lebensordnung, Bewegung, Kräuter und Wasser.

So existiert für die Kinder inzwischen ein Wassertretbecken für Kneippsche Anwendungen. In extra Kinderküchen bereiten die Kinder gesunde Kost selbst zu und verwenden dafür beispielsweise Obst und Kräuter, die im Kita-eigenen Garten wachsen.